

## NDB-Artikel

**Ahlefeldt**, *Friedrich von* holstein-gottorfischer Beamter, \* 28.4.1618 Schinkel (heute Rosenkranz) Kreis Eckernförde, † 2.1.1664 Schloß Reinbeck. (lutherisch)

### Genealogie

V Cai von Ahlefeldt;

M Dorothea Rumohr;

◦ 1) 1643 Eibe Wensien († 1644), 2) Anna Cathrina Pogwisch († 1694).

### Leben

A. studierte in Köln und Jena und war 1641 bis 1657 Propst des Klosters Ütersen<sup>¶</sup>. Seit 1648 war er holstein-gottorfischer Landrat und Amtmann zu Trittau und Reinbek. 1653 wurde er zum Regensburger Reichstag entsandt. Nach dem Tod Friedrichs III. war er auf gottorfischer Seite an den Friedensverhandlungen mit Dänemark beteiligt. Dank seiner persönlichen Eigenschaften, seiner Bildung und seines Reichtums nahm A. eine führende Stellung unter seinen Standesgenossen ein, stand im Landratskollegium des jungen Herzogs →Christian Albrecht an erster Stelle und bekämpfte hartnäckig dessen schwedenfreundliche Umgebung. 1661 führte er Verhandlungen, die die Bereinigung der schwebenden Differenzen zwischen Holstein-Gottorf und Dänemark brachten und bei denen sich, entgegen den Wünschen Schwedens, der Standpunkt der Stände durchsetzte: Die „Gemeinschaftliche Regierung“ wurde beibehalten. Während der Auslandsreise Christian Albrechts (1662) führte A. als Statthalter mit J. A. Kielman von Kielmansegg die Regierung, doch mußte er nach der Rückkehr des Herzogs immer mehr vor dem Kanzler und Präsidenten zurücktreten, der einen schwedenfreundlichen Kurs einhielt.

### Literatur

L. Andresen, Holstein u. dt. Reichspolitik z. Z. d. Regensburger Reichstages 1653/54, in: Ztschr. d. Ges. f. Schleswig-Holstein. Gesch. 50, 1921;

L. Andresen-W. Stephan, Btrr. z. Gesch. d. Gottorfer Hof- u. Staatsverwaltung v. 1544-1659, II, 1928;

H. Kellenbenz, Holstein-Gottorf, eine Domäne Schwedens, 1940.

### Autor

Hermann Kellenbenz

**Empfohlene Zitierweise**

, „Ahlefeldt, Friedrich von“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 109  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---